

Man abonniert bei allen Poststellen und Landpostboten; in Altenstaig bei der Expedition.

Inserate sind immer vom besten Erfolge begleitet und wird die Einschickungsgebühr stets auf das Billigste berechnet.

Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen und angemessen honorirt.

Aus den Tannen.

Intelligenz- & Anzeige-Blatt

von der oberen Nagold.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal und zwar: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Der Abonnementspreis beträgt pro Vierteljahr: in Altenstaig 90 Pf. in C.A.-Bezirk 85 Pf. außerhalb 1 M.

Inseratenaufgabe spätestens Mittags 10 Uhr am Tage vor dem jeweiligen Erscheinen.

Nr. 35.

Altenstaig, Samstag den 22. März.

1884.

Einladung zur Bestellungen-Erneuerung.

Es ist ein alter Brauch der Zeitungsredaktionen, daß sie bei Ablauf eines Quartals zu rechtzeitiger Bestellung auf das neue einladen und halten wir uns um so lieber an denselben, als wir wieder mit einer gewissen Genugthuung auf das zu Ende gehende I. Quartal hinweisen können. Wir haben uns gewiß redlich bemüht, sowohl über die politischen Ereignisse und sozialen Fragen, über die Verhandlungen des Reichs- und Landtags, über den Verkehr in Landwirtschaft und Industrie und die Vorkommnisse des Alltagslebens: Unglücksfälle und Verbrechen etc. nach Möglichkeit zu berichten. Für gute Unterhaltung sorgten wir insbesondere durch ausgewählte Erzählungen.

Sodann findet das Blatt „Aus den Tannen“ immer mehr Zuspruch des lit. inserirenden Publikums, ein sprechender Beweis, daß die Inserate von gutem Erfolge begleitet sind. Alle uns zugehenden Bekanntmachungen berechnen wir auf's Billigste und allen speziellen Wünschen sind wir thunlichst zu entsprechen erbötig.

Wohl ist uns nicht unbekannt, daß mit dem neuen Quartal zugleich auch dasjenige eintritt, wo für einen Theil unserer Leser noch Wichtigeres herantritt als das Lesen von Zeitungen und wo mancher derselben mehr mit seinen Aedern und Wiesen zu thun hat als mit dem „Tannenblatt“; allein das soll doch keinen derselben abhalten auf das Blatt zu abonniren, das ihm nicht bloß politische Neuigkeiten bietet, sondern gar vieles andere, was für das gewöhnliche Leben von Werth ist.

Man abonniert zu dem altbekannten billigen Preise bei allen Postämtern und Postboten. Zu zahlreicher Bestellung laden wir ebenso freundlich als geziemend ein.
Altenstaig. Die Redaktion des Blattes „Aus den Tannen“.

Zum 22. März.

Deutsches Herz, am heutigen Tag erhebt's sich, zu danken, zu preisen,
Deutsches Lieb, am heutigen Tag erklingt es in fröhlichen Weisen,
Deutsche Lieb', am heutigen Tag erfüllt sie ein einz'ger Gedanke,
Deutsche Treu', am heutigen Tag bekennst sie, daß nimmer sie wankt.
Denn des Kaisers Tag ist es, unseres obersten Hauptes im Lande,
Unseres Kaisers, dem wir verbunden sind durch die mächtigsten Bande,
Deutschlands Heidenkaisers Tag, des Führers in glorreichen Kriegen,
Der All-Deutschland einig gemacht und stark nach den herrlichsten Siegen.
Der dem deutschen Namen verschafft hat Achtung und Ansehen und Ehre,
Deutschlands Schutz und Schirm, seine Kraft und Frieden verbürgende Wehre,
Der den Wohlstand pflegt, für das Alter sorgt, für die Bildung der Jugend,
Deutschlands Stolz, der Welt ein erhabenes Vorbild in jeglicher Tugend.
Dahum, deutsches Herz für den Kaiser freudigen Dankes voll walle,
Deutsches Lieb, für Ihn, für den Kaiser, stehend zum Himmel erschalle,
Deutsche Lieb', für Ihn, für den Kaiser, glüh' fort im Wirken und Werden,
Deutsche Treu', für Ihn, für den Kaiser, bleib uns, im Leben, im Sterben!
J. Schönow.

Uebersetzen: das erledigte Revieramt Groglingen, Forst Meigenheim, dem Revieramtsassistenten Herringer in Altenstaig.

Tagespolitik.

— Nachdem im Centrum eine Einigung über das Verhalten zum Sozialistengesetz herbeigeführt ist, erscheint die Verlängerung dieses Ausnahmegesetzes gesichert und damit erledigen sich auch wohl die Gerüchte von einer Reichstagsauflösung.

— Das Centrum hat, unterstützt von den Konservativen, wiederum den bekannten Zusatz zu § 100 e der Gewerbe-Ordnung, daß nur Innungsmeister Lehrlinge ausbilden dürfen, beantragt.

— In der bayrischen Kammer hat der Abgeordnete Off eine Interpellation eingebracht, in welcher er an die Regierung die Frage stellt, ob sie beim Bundesrathe nicht auf eine Erhöhung der Getreidezölle hinwirken wolle.

— Die sächsische zweite Kammer nahm das Gesetz über die Befugniß zur Ausschließung sämmtlicher Abgabepflichtiger von den öffentlichen Vergnügungsorten mit den von der Deputation

vorgeschlagenen Abänderungen in der Schlussberathung ohne Debatte an.

— In Ungarn beginnen die „Wahlvorbereitungen“. In Gzegled wurde ein Abgeordneter, der das Volk vor der Wiederwahl des vielfacher Unterschlagungen bezichtigten Abg. Berhovah warnen wollte, von den Zuhörern schwer verwundet. Derartige Wahlvorbereitungen gehören in Ungarn keineswegs zu den Seltenheiten.

— In der französischen Deputirten-Kammer war in letzter Zeit ein seltsamer Unfug eingerissen. In den Sitzungen nicht anwesende Deputirten, die aber ihren Wählern glauben machen wollten, daß sie ihre Schuldigkeit thäten, ließen ihre Kollegen für sich die Stimmzettel abgeben. So ist es vorgekommen, daß ein Deputirter 15 Mal gestimmt hat, ohne anwesend zu sein. Eine Kommission ist, wie aus Paris gemeldet wird, eingesetzt, um Abhilfe gegen dieses Unwesen zu schaffen.

— Dem „National“ zufolge sind im franz. auswärtigen Amt Nachrichten aus Peking eingelaufen, die friedliche Absichten der chinesischen Regierung bedeuten. Daß der Dolmetsch der Pariser Botschaft nach Peking berufen worden ist, gilt als Zeichen, daß neue Verhandlungen bevorstehen. Die „Rep. franc.“ sagt, Frankreich müsse von China Anerkennung des Besitzes von Tonkin und Kriegsschädigung fordern, wenn auch eine Kriegserklärung nicht stattgefunden habe. Chinas Vorgehen sei viel weniger entschuldbar, als dasjenige Englands im Alabamahandel, wo das Schiedsgericht gegen England entschieden habe.

— Trotz der beruhigendsten Versicherungen der Regierungsblätter gährt es doch in Spanien. Außer der Verhaftung des Generals Belarde und mehrerer Unteroffiziere wird auch die Festnahme des Sekretärs des Zorilla-Komitees und eines früheren Priesters gemeldet; mehrere Brieffschaften des sich jetzt in der Schweiz aufhaltenden Verschwörers Zorilla wurden beschlagnahmt.

— Die Dinge in Egypten und im Sudan lassen trotz der Graham'schen Waffenerfolge noch vieles, ja das Meiste zu wünschen übrig. Gordon Pascha befindet sich in mißlicher Lage; seine moralischen Hilfsquellen verstreuen; militärischen Rückhalt besitzt er nicht; man ist sogar nicht ohne Besorgnisse um seine persönliche Sicherheit. Grahams Rückzug nach Suakin schwächt den Eindruck des erfochtenen Sieges auf die Sudanesen bis zur Wirkungslosigkeit ab.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag begann am Montag die erste Lesung der Novelle zum Gesetzentwurf über die eingeschriebenen Hilfskassen vom 7. April 1876. Als Gegner der Vorlage traten zwei Redner auf, von denen der erstere, der Abg. Hirsch, sich nur gegen einige Bestimmungen der Vorlage erklärte, die seiner Ansicht nach geeignet seien, die Wirksamkeit der örtlichen Verwaltungsstellen über die Gebühr zu beschränken. Der zweite Gegner war der sozialdemokratische Abg. Kasper, welcher ausführte, daß die Vorlage den Arbeitern mehr Nachteile, als Vortheile zufüge und ein Akt der Feindseligkeit gegen die freien Hilfskassen sei. Der Bundeskommissar bestritt namentlich die letztere Ausführung, er erklärte, daß die verbündeten Regierungen durchaus keine feindselige Gesinnung gegen die freien Hilfskassen hätten, daß sie indessen verpflichtet seien, diese Kassen, welche durch das Krankenversicherungsgesetz eine veränderte Stellung erhalten, so zu gestalten, daß sie für die Arbeiter segensreich wirkten, und namentlich von den Führern der Sozialdemokratie nicht zu politischen Operationen mißbraucht werden könnten. Nachdem noch die Abgg. v. Malsbahn-Gülls, Bohren und Schrader sich im wesentlichen für die Vorlage ausgesprochen hatten, wurde dieselbe an die Unfallversicherungskommission gewiesen.

In der Dienstagsitzung des Reichstags stand die Marinevorlage zur Berathung. Adert sprach der Marineverwaltung seine Anerkennung aus. Man könne stolz sein, daß sich in dem kurzen Zeitraum von 10 Jahren aus kleinen Anfängen eine so kriegstüchtige und imposante Flotte entwickelt, wie Deutschland sie heute besitzt. Der Redner steht prinzipiell auf dem Boden der Vorlage und beanstandet nur deren Form, welche die Gestalt eines Nachtragsetats erhalten müsse. Bundesbevollmächtigter Burchard erwidert, man habe aus Zweckmäßigkeitsgründen die Form eines besonderen Gesetzes gewählt; es handle sich nicht um die Einstellung bestimmter Summen in den Etat, sondern um die Feststellung eines Maximalbetrages, der vielleicht gar nicht erreicht werde. Wolle das Haus jedoch durchaus die Form eines Nachtragsetats, so stehe diesem Wunsche nichts entgegen. Holstein stimmt der Vorlage gleichfalls zu u. nimmt dieselbe dankend an. Auch Benda erklärt sich, trotz der dadurch eintretenden Mehrbelastung, für die Vorlage. Der Chef der Admiralität, G.-Lt. v. Caprivi dankt für die der Marine vom Reichstag fortbauend entgegengebrachte Sympathie. Die Marine bedürfe dieser Unterstützung. Hänel nimmt die Vorlage voll und ganz an. Meyer-Bremen begrüßt dieselbe freudig. Die Vorlage geht an die Budgetkommission. — Hierauf folgt die erste Berathung der Vorlage über die Fabrication und Verzollung der Phosphorzündhölzer. Baumbach acceptirt die sanitäre Tendenz, bedauert aber den vorgeschlagenen Zündholz Zoll von 10 M. für je 100 Kg. Zündholzeinfuhr. Man solle eher die Einfuhr phosphorloser Zündhölzer erleichtern, das wäre das beste Gegenmittel gegen die sanitär bedenklichen Phosphorzündhölzer. Staatssekretär Burchard erwidert: Der Zollvorschlag war der Regierung durch die Resolution des Reichstags nahegelegt und sie konnte die Sache nicht getrennt behandeln. An der Debatte theilnahmen sich Sonnemann, Barth und Burchard, worauf die erste Berathung geschlossen wird. Die zweite Berathung wird abgesetzt.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 18. März. Vor der hies. Strafkammer gelangte heute die Strafsache ge-

gen den Bierbrauer Umland z. Hirsch in Sindelfingen wegen heimlicher Verwendung von Reis zur Bierfabrikation zur Verhandlung, welche Sache wegen des hartnäckigen Beugnens des Umland von der Steuerbehörde dem Gericht übergeben worden war. Die Behauptung, worauf Umland seine Vertheidigung stützte, daß er die bezogene beträchtliche Reismenge zur Fütterung seiner Pferde, Schweine und Hunde verwendet habe, wurde vor dem Gerichte, insbesondere auf Grund des Gutachtens eines Hohenheimer Professors, worin das Irrationale der Verwendung von Reis zu den behaupteten Zwecken evident nachgewiesen war, als ganz ungläubhaft verworfen und Umland unter der Annahme, daß das bezogene Reis unversteuert zur Bierbereitung verwendet worden sei, dem Antrag des Staatsanwalts gemäß in die Strafe von 1172 M. 68 Bfg. neben Nachholung der Steuer von 293 M. 17 Bfg., verurteilt. Daneben hat derselbe die Kosten des Verfahrens, welche bei der großen Zahl von Zeugen, die zum Theil weit herreisen mußten, neben den Gerichts- und Anwaltsgebühren nicht unbeträchtlich sein mögen, zu tragen.

Stuttgart, 18. März. Wie bereits gemeldet, ist der Bericht der Kommission der Kammer der Abgeordneten für Gegenstände der inneren Verwaltung zu dem Entwurf eines Gesetzes, betr. das Feuerlöschwesen, erschienen. Wir heben die wesentlichsten Abänderungsanträge, welche die Kommission gestellt hat, in Nachstehendem hervor: Zu Art. 2 beantragt die Kommission, die Vertheilung der Kosten der gemeinschaftlichen Feuerlöschrichtungen nicht nach Verhältnis der Einwohnerzahl, sondern der direkten Staatssteuern vorzunehmen. Art. 5 bestimmt, daß die Gemeinden die Armaturstücke selbst anzuschaffen haben, für die Steiger- und Retterabtheilung außerdem Dienstströcke. Die Komm. beantragt, die Dienstströcke zu streichen. Die Art. 9—12 handeln von den freiwilligen Feuerwehren. Art. 9: Die Mehrheit der Komm. hält es für angemessen, daß Beschwerden gegen Ordnungstrafen des Kommandanten nicht beim Ortsvorsteher, sondern beim obersten Verwaltungsorgan der Feuerwehr anzubringen seien, und stellt einen entsprechenden Antrag. Art. 12. Da die freiwill. Gemeindefeuerwehren Einrichtungen der Gemeinde sind, so ist die Mehrheit der Komm. der Ansicht, daß die Bestätigung der Wahl des Kommandanten nicht dem Oberamt, sondern dem Gemeinderathe zukomme. Art. 14—19 stellen die Normen für die Pflichtfeuerwehren auf. Die Mehrheit der Komm. glaubt, daß die Entscheidung darüber, ob wegen öffentlicher Berufspflicht eine Verhinderung zur Theilnahme an der Pflichtfeuerwehr, bestehend aus den männlichen Einwohnern vom 18.—60. Jahre, vorliege, richtiger dem Gemeinderathe als den vorgesetzten Dienstbehörden zukomme, da die Organisation der Feuerwehr überhaupt eine Gemeindeangelegenheit ist. Daß die Entscheidung des Gemeinderaths nach vorhergehender Anfrage bei der vorgesetzten Behörde, ob und inwieweit eine Verhinderung vorliege, einzutreten habe, wird von der Komm. vorausgesetzt. Art. 22. Die Komm., davon ausgehend, daß alle männlichen Einwohner einer Gemeinde vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 60. Jahre zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichtet sind, ist der Ansicht, daß in Orten, in welchen eine freiwillige oder gemischte Feuerwehr besteht, die dieser nicht beigetretenen männlichen Einwohner und ebenso die etwa freigelassenen Altersklassen als Ersatz für nicht geleistete Dienste in der Feuerwehr die vorgeschlagene Abgabe von 2—10 M. zu bezahlen haben. Mit der Bestimmung des Abs. 1, daß bei gemischten Feuerwehren Gemeindeglieder welche den pflichtigen, aber nicht den freiwilligen Abtheilungen beigetreten sind, gleichfalls die Abgabe entrichten sollen, kann sich die Kommission nicht einverstanden erklären. Dagegen beantragt die Kommission, einzuschalten: „Dieser Abgabe unterliegen auch Aerzte, Apotheker, Geistliche und die durch Berufspflicht verhinderten, welche von der Verpflichtung zum Feuerwehrdienst entbunden sind, mit Ausnahme der Angehörigen des aktiven Heeres und des Landjägerskorps.“ Zu Art. 28: „Für jeden O. A.-Bez. ist durch die Amtsversammlung ein von der Amtskorporation zu belohnender Bezirks-

Feuerlöschinspektor zu wählen,“ beantragt die Komm., statt dieses Satzes zu setzen: „Die Aufgaben eines Bezirksfeuerlöschinspektors hat in jedem O. A.-Bez. der Oberfeuerführer zu übernehmen, wenn nicht durch die Amtsversammlung, nach vorhergehender Vernehmung der Feuerwehrkommandanten des Bezirks, ein von der Amtskorporation zu belohnender Bezirksfeuerlöschinspektor gewählt wird.“ Zu Art. 31 beantragt die Kommission: in Abs. 1 statt der Worte „Der Ortsvorsteher hat im Einvernehmen mit dem Kommandanten je nach der Bedeutung des Feuers die nötigen Anordnungen u. s. f. zu treffen“ zu setzen: „Der Ortsvorsteher, welcher von dem Feuerwehrkommandanten berathen wird, hat je nach“ etc., indem es der Kommission zweckmäßig erscheint, daß dem Ortsvorsteher allein die Ausführung der Anordnungen und die Verantwortlichkeit übertragen werde. Art. 33. Nach Abs. 3 hat der Ortsvorsteher bis zur Ankunft des Oberamtmanns auf dem Brandplatze die Oberleitung der Lösch- und Rettungsmaßregeln. Nach Maßgabe seiner Anordnungen, bei welchen ihn der Bezirks-Feuerlöschinspektor zu berathen hat, kommt die spezielle Leitung der Mannschaften und Geräte den Kommandanten der anwesenden Feuerwehren zu. Antrag der Komm.: statt des Satzes „bei welchen ihn der Bezirks-Feuerlöschinspektor zu berathen hat“ zu setzen: „bei welchen ihn der Bezirks-Feuerlöschinspektor und der Ortsvorsteher zu berathen haben.“ Die Komm. geht davon aus, daß es von wohlthätigem Einfluß sei, wenn der Ortsvorsteher mit seiner Lokal- und Personalkennniß den Oberamtmann, u. namentlich dessen Stellvertreter, berathe.

Stuttgart, 19. März. Es scheint ganz so, als ob sich Verbrecher, Spitzbuben u. Schwindler aller Art das sonst so friedliche Stuttgart als Operationsfeld auserkoren haben. Nach den gräßlichen Raubverbrechen ist heute ein Schwindelcoup größeren Stils zu verzeichnen. Zu dem hiesigen Pfandleiher Kost kamen heute Vormittag zwei elegante, französisch sprechende Herren, die erklärten, in Monaco ihr Geld verloren zu haben, jetzt kein Geld zur Rückreise zu besitzen, und R. um ein Darlehen auf verschiedene Schmucksachen, ein Brillant-Bracelet, Brillant-Boutons und Brillant-Nadeln ersuchten, die sie als Eigenthum ihrer Gattinnen, die mit ihnen im Hotel Marquardt wohnten, bezeichneten. In längstens 8 Tagen würden sie die Sachen von Paris aus wieder einlösen. Der Pfandleiher gab den Herren in der That ein Darlehen von Mark 2200 auf die Gegenstände. Als R. die Sachen, nachdem die Kunden ihn verlassen, nochmals durchsah, nahm er wahr, daß die Steine sehr flach und körperlos waren, was ihm zuerst durch die wirklich kunstreiche Fassung verborgen geblieben war. Er sah ein, daß man ihn „gemacht“ hatte und eilte spornstreichs auf die Polizei. Ein Inspektor begab sich mit ihm ins Hotel. Im bezeichneten Zimmer saßen 4 Herren vor großen Koffern mit Schmucksachen, die sie zu loctiren schienen. Befragt, wer sie seien, gaben sie sich als Reisende einer Pariser Juwelierfirma aus, verwickelten sich aber so in Widersprüche, daß man zu ihrer Verhaftung schritt. Der Werth der Schmuckgegenstände, welchen die Beute (es sind Juden), in den Koffern mit sich führten, mag 100 000 Mark betragen und es ist noch nicht aufgeklärt, ob die Gegenstände von einem Diebstahl herrühren. Der Pfandleiher hat sein Geld wieder bekommen.

Stuttgart, 20. März. Nachdem seit dem letztmaligen massenhaften Erscheinen von Raikäfern ein Zeitraum von 3 Jahren verfloßen ist, liegt die Vermuthung nahe, daß das heurige Jahr wieder ein Raikäfer-Flugjahr werden werde. Um den hieraus für die Feld- und Waldzergebnisse drohenden Beschädigungen zu begegnen, hat das R. Ministerium des Innern Vorschriften an die Oberämter bezüglich der Vertilgung der Raikäfer ergehen lassen. Der betreffende Erlaß ist im Amtsblatt des Ministeriums des Innern Nr. 6 enthalten.

Cannstatt, 19. März. Der Verlagsbuchhändler G. W. aus Stuttgart entrannt gestern Nachmittag mit knapper Noth einem jähen Tod. Derselbe unternahm mit 2 jungen Herren in einem Rachen eine Fahrt nach Hofen. In Folge eines den Strom sperrenden Flockes kam derselbe aus der Fahrstraße in eine gefährliche

Strömung, welche sein Schiff umstürzte, so daß alle drei Insassen sofort im Neckar lagen. Zu ihrem Glück war ein kühnes Mädchen aus Münster mit einem Kahn in der Nähe und rettete sämmtliche drei Herren aus dem nassen Elemente. Ehre einer solch braven Jungfrau!

In Eßlingen schoß ein 9jähriger Knabe einem 12jährigen, welche sich zusammen in der Fabrikstraße mit Bogenschützen unterhielten, einen Pfeil in ein Auge, so daß dasselbe vollständig verloren ist.

Herrenberg, 16. März. Gestern fand in der hies. landw. Haushaltungsschule die Schlußprüfung statt. Die Zentralstelle für die Landwirthschaft ließ sich durch Regierungsrath Schittenhelm hierbei vertreten, auch waren Deputationen von Rottenburg und Reutlingen anwesend. Die raschen sicheren Antworten, die sauber geschriebenen und rein gehaltenen Hefte und besonders die vielen und praktischen Näh-, Strick- und Flickarbeiten fanden ungetheilten Beifall, der namentlich in längeren Ansprachen von zuständiger Seite zum Ausdruck kam. Da bei dem Unterricht nicht über die Bedürfnisse einer häuslich-bürgerlichen Haushaltung hinaus gegangen wird und der Kurs nur fünf Monate dauert, so erweist sich die Anstalt für den weiblichen Theil unserer Bevölkerung als ein praktisches Bildungsmittel, dem immer mehr Eingang in weiteren Kreisen zu wünschen ist.

Herrenberg, 16. März. Wie man dem „N. Tzbl.“ von hier schreibt, soll die R. Generaldirektion der Staatseisenbahnen die hier beim Bau der Säubahn angekauften Gärten, welche in der projektierten Linie Herrenberg-Tübingen zu liegen kamen, gesonnen sein, wieder zu verkaufen, da höheren Orts vom Bau einer Bahn von hier nach Tübingen definitiv Abstand genommen worden sei.

Rottweil, 19. März. Die neulich abgehaltene Lehrlingsprüfung haben 13 Lehrlinge mit gutem Erfolge bestanden.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. März. Da die Verweisung des Gesetzesentwurfs über die Verlängerung des Sozialistengesetzes an eine Kommission gesichert ist, rechnet man vorläufig nicht auf eine Reichstagsauslösung. Der Reichstag wird, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, bis Anfang April sämmtliche erste Lesungen beendigen, dann ausschließlich den Kommissionen Zeit zu ihrer Thätigkeit lassen und erst Ende Mai seine Sitzungen wieder aufnehmen. Bis dahin soll der Landtag seine Session schließen.

Berlin, 20. März. Fürst Orloff ist mit dem Botschaftssekretär Grafen Murawiewf Abends 11 Uhr von Paris angekommen.

In München wurde eine Fälschmünzbande festgenommen, welche sich mit der Anfertigung falscher Zweimarkstücke befakte. Zugleich kamen die Fälschungsapparate zu Amtshanden.

Kottbus. In einem Dorfe der Lausitz sucht man gegen 20 Mark Belohnung Jemanden, der Aufschluß über den oder die übermüthigen Burschen geben kann, welche kürzlich den braven Nachtwächter des Ortes im Schilwädhause, wohinein er in etwas angeheitertem Zustande seine Wächterpflicht selb. verschleif, festgenagelt haben. Der Gefangene konnte erst früh morgens befreit werden.

Ausland.

Im Triester Statthaltergebäude explodirte am 17. Nachts eine Petarde. Der Urheber ist noch nicht eruiert. Die Menschenmenge zerstreute sich nach Aufforderung der Polizei.

Bern, 19. März. Der Bundesrath hat sich dahin schlüssig gemacht, Handlungen, wegen deren Anarchisten in Untersuchung gezogen werden, als gemeine Verbrechen anzusehen, deren Erledigung in das Gebiet der kantonalen Strafrechtspflege falle.

Bern, 19. März. Auf Grund des vom Justizdepartement dem Bundesrathe gehaltenen Referates über die anarchistischen Untriebe in der Schweiz hat der Bundesrath beschlossen, an die betreffenden Kantonsregierungen ein Kreis schreiben zu erlassen, in welchem ihnen die erforderlichen Instruktionen für die Beobachtung

der Anarchisten gegeben und dieselben überdem eingeladen werden, den Bundesrath in Anarchistenfachen auf dem Laufenden zu halten. Ausweissungsverfügungen wird der Bundesrath vor dem Ablauf der gerichtlichen Untersuchung nicht treffen.

Paris, 18. März. Heute Vormittag fand eine Gasexplosion auf dem Boulevard de la Bonne-Nouvelle statt; dies ist die dritte Explosion, die in kurzer Zeit an demselben Orte stattfand. Zwei Personen, Biguer, ein Polizeibeamter, und ein Sergeantmajor der Compagnie wurden getödtet, zwölf Personen, darunter der Polizeikommissar Briffand, verwundet.

Paris, 19. März. In den äußeren Bezirken fanden gestern Abend einige Banketts zu Ehren der Kommune statt, bei welchen festliche Reden gehalten wurden. Die öffentliche Ordnung wurde nicht gestört.

Madrid, 18. März. Außer den Generalen Besorde und Villacampa und mehreren Unteroffizieren, Mitgliedern des „republikanischen Militärvereins“, sind noch eine Reihe Offiziere hier und in der Provinz verhaftet worden. Es besteht eine förmliche republikanische Verschwörung, über welche die Regierung durch ihre Agenten in Frankreich und Portugal unterrichtet

war. Unter den Verhafteten sind: der Redakteur des „Porvenir“ Morau, der frühere Abg. La Hoz, zwei Mitglieder des Progreßistenvereins, ein Hauptmann, zwei Bientenants und vierzig Sergeanten. Der Verhaftung Belarbes folgte eine Hausdurchsuchung, welche interessantes Material zu Tage förderte. Es geht das Gerücht von Verschwörungen in Valencia, Sevilla und Barcelona. Die „Epoca“ beklagt sich, daß die Schweiz solchen Verschwörern, wie Ruiz Zorilla, Aufenthalt gewähre.

Washington, 20. März. Im Senat brachte der Ausschuss für auswärtiges eine Bill ein, welche die Prüfung des für den Export bestimmten Fleisches anordnet und andererseits die Einfuhr gefälschter Lebensmittel verbietet. (In jener Bill ist ein Entgegenkommen gegen die deutsche Regierung zu erblicken.)

Handel und Verkehr.

Altenstaig. **Schranken-Zettel vom 19. März.**

Neuer Dinkel	7 50	7 21	6 80
Haber	7 20	6 94	6 50
Gerste	10 —	9 36	9 —
Weizen	12 —	11 16	9 30
Roggen	10 —	9 68	9 40
Wicken	6 20	6 05	6 —
Vinsen-Gerste	— —	9 —	— —
Welschorn	— —	10 —	— —

Gefanntmachungen

Altenstaig Stadt.
Strassensperre.
Wegen Herstellung einer Dohle bei dem Wohnhause der Rothgerber Armbruster u. Buob kann die Poststrasse am Montag den 24. d. Mts. nicht befahren werden.
Den 21. März
Stadtschultheissenamt.

Berned.
Brennholz- & Reisach-Verkauf.
Am Dienstag den 25. d. M. Nachmittags 1 Uhr werden aus den Freihs. von Gältlingen'schen Waldungen Neuhann 5 und Fichtwald 7: 70 Am. Nadelholz, 25 Loose Schlag und 7 Loose Durchforstung-Nadelreisach im Gasthaus zum Röhle in Berned verkauft.

Altenstaig Dorf.
Die hies. Stiftungspflege verkauft am nächsten Feiertag den 25. d. M. Mittags 1 Uhr ein zieml. Quantum älterer Staatsanzeiger.
Schlach.

Altenstaig.
Kleesamen ewigen u. dreiblättrigen Grassamen-Mischung bestehend aus 10 Sorten Gräsern u. Klee, **Chimotens-Gras** sehr ergiebig, **Garten- & Blumen-Samen, Steck-Bohnen,** in bekannt vorzüglicher Qualität und Keimfähigkeit empfiehlt
C. W. Lutz.
Bestellungen auf **Hohenheimer Sommer-Saat-Weizen** nimmt entgegen
der Obige.

Simmersfeld.
Wiederholter
Liegenschafts-Verkauf.
In der Konkursache des **Johann Georg Wurster, Schmid's dahier** bringe ich die zur Masse gehörige — in No. 30 und 32 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft am **Montag den 24. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathhaus in Simmersfeld im wiederholten öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß bei einem entsprechenden Erlös die Kaufsgenehmigung sofort erteilt wird.
Altenstaig den 18. März 1884.

Konkurs-Verwalter
Amtsnotar **Dengler.**
Wörnersberg.
Nächsten Sonntag
Metzelsuppe
bei gutem Stoff,
wozu freundlichst einladet
Bay, z. Anker.

Altenstaig.
Kleesamen, Gartensamen
bei **M. Rajchold, Conditior.**

Altenstaig.
Eine Parthie
Wagenmücken, Laden- und Thürband, Schloß, Stangendraht, Pflugeisen, Herdröste
gebe, um damit zu räumen, zum Ankaufspreise ab.
L. Wörner.

Altenstaig.
Lehrlings-Gesuch.
Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.
Th. Schuller, Buchbinder.

Als
VERLOBTE
beehren sich zu empfehlen:
Gustav Luz
Friederike Weitbrecht.
Altenstaig. Emmingen.
Im März 1884.

Ziehung am 31. März!
Stuttgarter Kunstgewerbeloose sind nur noch in kleiner Anzahl vorrätig bei
W. Rieker.

Altenstaig.
Kinder - Wägelchen
empfehl
in großer Auswahl zu billigen Preisen
Theodor Becker, Sattler u. Tapezier.

Altenstaig.
P u s p o m a d e, Schuhsmiere
bei **M. Rajchold, Conditior.**

Altenstaig.
In Schaufeln, Stahl- & Eisen-Spaten, 3- & 4zink. amerik. Gabeln
habe frische Sendung erhalten und empfehle solche zu außergewöhnlich billigen Preisen.
L. Wörner.

Altenstaig.
Heute Samstag
Metzelsuppe
wozu freundlichst einladet
Buz z. Vinde.

Altenstaig.
Sehr schöne
Confirmations-Geschenke!
Eine Parthie
feinste Gesangbücher in Sammt-Einbänden, schwarz, pensée & braun, mit Schließern & mit Gold- und Silberschnitt
in Chagrin- und Schafleder-Einbänden, eingetroffen und billigst zu haben bei
W. Rieker, Buchbinder.

Pathen- (Dötes-) Briefe
bei **W. Rieker.**

Altenstaig.
Kriegerverein-Niederfranz.
 Zu Ehren des
**Geburtsfestes Sr. Majestät des deutschen
 Kaisers**
 findet heute Samstag Abends 7 1/2 Uhr im Gasthaus zur
Linde eine gesellige Unterhaltung statt, wozu sämtl. Mitglieder
 obiger Vereine, sowie Freunde der Sache zu recht zahlreicher
 Betheiligung eingeladen werden.

Altenstaig.
Für Confirmanden
 empfehle sehr schöne
Cachemirs,
 sowie schwarzes Tuch
 äußerst billig.
G. Wucherer.

Altenstaig.
 Für die rühmlichst bekannte
Blaubenrer und Uracher Bleiche
 nehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände an, unter Zu-
 sicherung guter Bedienung.
C. D. Beer's Wwe.

Altenstaig.
Zu Confirmations-Geschenken
 bietet mein Lager in
Gold-, Silber- & Neusilberwaaren
 eine reichhaltige Auswahl, und empfehle solches, unter Zusicherung
 reeller und billiger Bedienung bestens.
Karl Kaltenbach,
 Gold- und Silberarbeiter.

Altenstaig.
Samen-Empfehlung.
 Aechten Seeländer Flachs- und Rheinhanfssamen,
 ewigen & dreiblättrigen Klee,
 sowie die bekannte Mischung von Grassamen
 empfiehlt zu geneigter Abnahme
C. D. Beer's Wwe.

Altenstaig.
 Auf bevorstehendes Frühjahr erlauben wir uns, unser Lager
 in den modernsten Faconen
**Herren-, Confirmanden- und
 Knaben-Hüten,**
 steif und weich, worunter sich hauptsächlich auch die beliebten
 großen
breitrandigen Herrenhüte
 befinden, zu ausnahmeweise billigen Preisen zu empfehlen.
Gebrüder Walz, Hutmacher.

Altenstaig.
 Nächsten Sonntag Mittag 2 1/2 Uhr
Rekruten-Versammlung
 in der Linde.
 Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Altenstaig.
Alle Sorten Farbwaaren
 trocken & in Oel gerieben,
 sowie ausgezeichnete *Lacke*
 und gut abgelagertes *Leinöl*
 empfiehlt
C. D. Beer's Wwe.

* **Stichhusten, Engbrüstigkeit, Verschleimung.** *
 Meine Frau litt schon mehrere Jahre an Stichhusten, Engbrüstig-
 keit, Verschleimung. Nachdem sie nunmehr den ächten rheinischen
Trauben-Brust-Honig von W. H. Zicken-
 heimer in Mainz, aus dem Depot des Herrn A. Reihig hier gebrauchte, wurde sie
 von ihren hartnäckigen Leiden befreit und erfreut sich wieder voller
 Gesundheit.
 Gerolzhofen (Bayern), 26. Novbr. 1882.
 A. Braun, Privatier.
 Der rheinische Trauben-Brust-Honig seit 17 Jahren aus dem
 Extracte auserlesener rheinischer Weintrauben und
 dreifach geläutertem Rohrzucker in Form eines
 flüssigen Honigs allein ächt bereitet von W. H.
 Zickenheimer in Mainz ist das edelste, angenehmste
 und wirksamste Haus- und Genußmittel bei Husten,
 Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden,
 Husten der Kinder etc. und durch unzählige Anerkennungen aus-
 gezeichnet. Jede Flasche trägt nebige Verschlußmarke, sowie im
 Glase und auf dem Etikett die Firma des Erfinders und Fabri-
 kanten. Zu haben in Altenstaig bei Chr. Burghard; in
 Nagold bei Conditior Gauss.

**Universal-Catarrh- und
 Husten-Bonbons**
 Paquet à 15 Pfg.
 von **E. O. Moser & Cie.** in Stuttgart.
 Zu haben in:
 Altenstaig bei Frau **C. D. Beer's Wwe.**, Herren **Chr. Burg-
 hard, M. Raschold, Carl Walz.**
 Ebhausen bei Herrn **J. Partner.**
 Egenhausen bei Herrn **J. Kaltenbach.**

Altenstaig.
 Neue hübsche
Kleiderstoffe,
 Sitze, Hemdenzeugle &
 Baumwollflanelle
 in schöner Auswahl zu billigen
 Preisen bei
L. Förner.
 Musterkarte der neuesten
 Kleiderstoffe stets gerne zur
 Ansicht.

Altenstaig.
 Einen
Jungen
 nimmt in die Lehre
Mar. Großhans,
 Schuhmacher.

Das
Bettfedern-Lager
Garry Anna in Altona
 versendet zollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 $\frac{1}{2}$ das Pfd.
vorzüglich gute Sorte 1,25 $\frac{1}{2}$,
Prima Halbdaunen nur 1,60 $\frac{1}{2}$
 Verpackung zum Kostenpreis.
 Bei Abnahme von 50 Pfund
 5% Rabatt.

Altenstaig.
**Altes Gold und
 Silber,**
 Münzen, Löffel etc.
 kauft stets
Louis Schaible,
 Uhrmacher,
 Gold- und Silberarbeiter.

Lehr-Verträge
 sind zu haben bei
W. Rieter.

Nach Vorschrift des Universitäts-
 Professors Dr. Harless, Königl.
 Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:
**Stollwerck'sche
 Brust-Bonbons,**
 seit 40 Jahren bewährt, nehmen
 unter allen ähnlichen Hausmitteln
 den ersten Rang ein.
 Gegen Husten und Heiserkeit
 gibt es nichts Besseres.
 Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten
 Packeten in den meisten guten Colo-
 nialwaaren-, Drogen-Geschäften und
 Conditoreien sowie Apotheken, durch
 Depôtschilder kenntlich.

Frankfurter Goldkurs
 vom 19. März 1884.
 20-Frankenstücke . M. 16. 20-23
 Englische Sovereigns 20. 40-45
 Russische Imperiales 16. 73-78
 Dukaten 9. 58-62
 Dollar in Gold . . . 4. 19-22